

# Ein Weg mit Aussicht

Wandern mit der HNA: Routenvorschlag der Naturfreunde Kassel

Entlang des Werra-Burgensteigs führt der Wandertipp der Naturfreunde Kassel. Die Route führt von der Burg Ludwigstein bis nach Bad Sooden-Allendorf:

Beim Wanderparkplatz unterhalb der Burg Ludwigstein (Rettungspunkt ESW-136) beginnen wir die Tour. Auf einem Pfad wandern wir aufwärts zur Burg. Bei der Paaschelinde wenden wir uns nach rechts und wandern auf der Zufahrtsstraße zur Burg leicht abwärts.

Nach circa 400 Meter folgen wir beim Abzweig dem Weg nach rechts, verlassen ihn gleich darauf nach links und wandern auf dem Wiesenweg aufwärts. Vor dem Waldrand schwenken wir nach links, vorbei an alten Kirschbäumen geht es dann halbrechts in den Wald hinein. Nach circa 500 Meter treten wir kurzzeitig aus dem Wald, queren eine freie Fläche, wandern leicht bergan und treten wieder in den Wald ein. Zuvor passieren wir einen links stehenden Grenzstein von 1776; HR steht für Hessen Rotenburg, HC steht für Hessen Cassel. Beim Blick zurück sehen wir zum letzten Mal die Ruine Hanstein.

Wir wandern auf einem Forstweg in südlicher Richtung weiter und kommen zur Schutzhütte beim Großen Habichtstein (370 Meter). Der Aussichtspunkt Gr. Habichtstein befindet sich rechts 50 Meter vom Weg entfernt und bietet eine großartige Aussicht. Ab der Hütte geht es links aufwärts und nach circa 100 Meter nach rechts. Wir folgen einem Pfad der über den Schnellerskopf (413 Meter) leitet und erneut in einen Forstweg mündet. Auf diesem Weg geht es südwestlich weiter und nach circa einem Kilo-

meter schwenkt unser Weg nach links ab. Wir folgen nun einem Pfad, der durch lichten Laubwald stetig abwärts führt und uns ins Tal des Oberriedener Bachs mit der L 3240 bringt. Es geht zunächst ein paar hundert Meter auf der Straße und einige Meter links an der Straße entlang. Unsere Markierung führt nach links in den Wald hinein.

Wir kommen zu einer Wegkreuzung, die uns mit dem Hinweis zum Rosskopfturm links und etwas später rechts dorthin bringt. Ein Aufstieg zur Aussichtsplattform bietet eine großartige Aussicht. Danach führt ein Pfad rechts am Turm abwärts zu einem Forstweg in den wir nach rechts einbiegen, wir kommen dann zum Rastplatz Jägereiche. Weiter auf dem Forstweg wechseln wir nach 1,1 Kilometer bei einer Linkskurve nach rechts auf einen Pfad.

Dieser Pfad führt an einem Hang nach Ahrensberg, wo wir zum gleichnamigen Restaurant/Hotel kommen. Hier führt der Steig direkt über die Terrasse des Hotels zu einem daran anschließenden Pfad. Ihm folgen wir nach kurzer Steigung zunächst eben nach links, dann folgt eine längere Gefällstrecke durch den Wald hinunter bis ins Tal. Hier befindet sich eine Wassertretanlage, an der wir uns nach rechts wenden und entlang der Felder nach Bad Sooden-Allendorf hineinwandern. Die Tour endet am Bahnhof.

**Naturfreunde Ortsgruppe Kassel 2015: Günter Spitzer, Telefon 05 61/51 44 32, Internet: [www.naturfreunde-hessen.de](http://www.naturfreunde-hessen.de)**

Mehr zu diesem Thema im Regiowiki: [http://regiowiki.hna.de/Portal\\_Wandern](http://regiowiki.hna.de/Portal_Wandern)



## Hintergrund

### Vom Start bis zum Ziel

**Ausgangsort:** Bushaltestelle Burg Ludwigstein  
**Zielort:** Bhf. Bad Sooden-Allendorf  
**Streckenlänge:** 19 km  
**Markierung:** Beschrieben  
**Anfahrt:** RB 8, Umsteigen Bahnhof Witzenhausen, Bus 220  
**Abfahrt:** RB 7, Umsteigen in Eichenberg, RB 8  
**Wanderkarte:** Werra-Burgensteig Hessen X5H Wanderkarte Leporello M1:25 000  
**Einkehrmöglichkeiten:** Ahrensberg, Bad Sooden-Allendorf  
**Wissenswertes:**

Burg Ludwigstein: Die Burg ist eine frühere spätmittelalterliche Burg und heutige Jugendburg bei Werleshausen. Die Burg wurde ab 1415 unter Landgraf Ludwig I. von Hessen zum Schutz der umstrittenen Grenze gegenüber dem kurmainzischen Eichsfeld und der mainzischen Burg Hanstein erbaut. 1627 gehörten Burg und Amt Ludwigstein zur sogenannten Rotenburger Quart, 1664 wurde das Amt Ludwigstein mit dem Amt Witzenhausen vereint und der Ludwigstein verlor damit seine

Funktion als Sitz eines landesherrlichen Amtmannes; bis 1830 war eine Domänenverwaltung hier ansässig, danach begann der allmähliche Verfall der Innenburg. Nach 1913 wurde die Burg von der Freideutschen Jugendbewegung entdeckt. Nach Ende des Zweiten Weltkrieges diente die Burg zunächst als Flüchtlingslager, 1946 wurde sie wieder an die Vereinigung Jugendburg Ludwigstein zurückgegeben.

Bad Sooden-Allendorf: Die Stadt entstand 1929 durch den Zusammenschluss der beiden Ortsteile Sooden und Allendorf. Über 1000 Jahre lang, bis zum Ende des 19. Jahrhunderts, wurde in Siedehäusern aus Sole Salz gewonnen. Die Aufhebung des Salzmonopols (durch Preußen 1866) führte zur Aufgabe der Salzherstellung, das letzte Salz wurde 1906 gewonnen. Parallel zum Niedergang der Saline entdeckte man die heilende Wirkung der Sole und begann mit dem Bau eines Badehauses. Am 1. Juni 1881 wurde der Badebetrieb aufgenommen.